

## Ein Übergangsjahr

An der GV im März 2007 wurde mit den beiden Vorstandsmitgliedern Christa Eggo und Bernadette Minnig ein neues Co-Präsidium für den KFBO gewählt. Nach nur einem Jahr treten diese beiden Frauen – wie damals abgemacht – bereits zurück und übergeben die Leitung unseres Verbandes in andere Hände. Ein klassisches Übergangsjahr liegt also hinter uns.

Wer nun aber meint, ein solches Übergangsjahr sei wenig fruchtbar und hinterlasse keine Spuren, der sieht sich getäuscht. Die beiden Co-Präsidentinnen haben viel Arbeit geleistet. Dabei war es ihnen stets ein wichtiges Anliegen, alle Vorstandsmitglieder in die Arbeit mit einzu beziehen. Das führte zu lebendigen Diskussionen und zu kreativen Gesprächen innerhalb des Vorstandes. Ich denke, gerade das ist eine wichtige Voraussetzung für die Zukunft des KFBO. Wir brauchen Lebendigkeit und Kreativität, wenn es uns gelingen soll, in einem veränderten Umfeld christliche Werte hochzuhalten.

Viele unserer FMG's sorgen sich um ihre Zukunft. Welche Aufgaben hat eine FMG heute? Wie gelingt es uns, junge Frauen für die Mitarbeit in der FMG zu gewinnen? Wie kann sich eine FMG als eigenständiger Verein neben allen anderen Vereinen in Pfarrei und Gemeinde behaupten? Vorstandsmitglieder sind gefordert, mit Mut die Zukunft anzugehen und sich für eine gute Sache einzusetzen. Kreative, neue Ideen sind gefragt. Der KFBO als Dachverband kann und soll eine Plattform sein, auf der Ideen ausgetauscht werden können. Im KFBO dürfen sich Frauen treffen und sich neu motivieren lassen für ihr Engagement in den Ortsvereinen und in ihrem Alltag.

Dabei soll unsere Arbeit geprägt sein vom Vertrauen, dass wir Menschen nicht allein auf dem Weg sind. Wir dürfen als Christinnen und Christen unser Tun und Schaffen in die Hände Gottes legen - ganz im Sinne des deutschen Schriftstellers Joachim Ringelnatz, der am Beginn eines neuen Jahres folgenden Gedanken festhielt:

*„Was würden Sie tun, wenn Sie das neue Jahr regieren könnten? - Ich würde vor Aufregung wahrscheinlich die ersten Nächte schlaflos verbringen und darauf tagelang ängstlich und kleinlich ganz dumme, selbstsüchtige Pläne schwingen. Dann - hoffentlich - aber laut lachen und endlich den lieben Gott abends leise bitten, doch wieder nach seiner Weise das neue Jahr göttlich selber zu machen.“*

*Pfarrer Richard Lehner  
geistlicher Begleiter des KFBO*

## Inhaltsverzeichnis

1	Vorwort
2	Inhaltsverzeichnis
3	Protokoll der GV vom 27. März 2007
10	Jahresbericht des Präsidiums
12	Fachgruppe Kirche
12	- Weltgebetstag
13	- Einkehrtag
14	- Meditationsweg Blatten - Kühmad
15	- Präsidentinnentagung
16	- Wallfahrt
17	Fachgruppe Ortsvereine FMG
17	- Dekanatstreffen
18	- Weiterbildung Vorstandsfrauen
19	- Vorständetagung
20	Fachgruppe Junge Frauen
20	- Regionaltreffen
21	- Progressive Muskelentspannung
22	Fachgruppe Soziale Aufgaben / Staat
22	- Podiumsgespräch
23	- Sozialkasse
25	Jahresberichte der Kommissionen und Institutionen
25	- Ferienheim Ahorn GmbH, Blatten
25	- Blindenfürsorge
27	Organisation des KFBO – Mitgliederverbände – Kommissionen
28	Organigramm
29	Vorstand KFBO – Revisoren - Ressortverantwortliche
30	Bilanz per 31.12.2007
31	Erfolgsrechnung per 31.12.2007
33	Revisorenbericht Treuhandbüro Ambros Ritz
34	Präsidentinnen der Ortsvereine
36	KFBO – wir sind, wir wollen, wir bieten ...

## **Protokoll der 85. Generalversammlung**

vom 27. März 2007 im Bildungshaus St. Jodern in Visp

### **Begrüssung**

Die Co-Präsidentin *Edith Seitz* begrüsst 79 Personen zur 85. Generalversammlung des KFBO. Sie freut sich über das zahlreiche Erscheinen. Der Jahresbericht sowie das Jahresprogramm wurden bereits ordnungsgemäss zugestellt.

### **Einstimmung**

Mit dem Bild von Fra Angelico / San Marco, Florenz - „Christus in der Vorhölle“ (um 1450) - erinnert uns *Pfarrer Richard Lehner* an das Glaubensbekenntnis („hinabgestiegen in das Reich des Todes, ...“). Im Hinblick auf Ostern wissen wir, dass Jesus am dritten Tag wieder auferstanden ist. Jesus Christus schaut in die Zukunft mit viel Hoffnung, bleibt auf seinem Weg nicht stehen, schaut nicht zurück. Diese Haltung wünscht Richard Lehner allen Anwesenden und lädt ein, einander immer wieder die Hand zu reichen.

### **Wahl der Stimmenzählerin**

Mit Applaus werden als Stimmenzählerinnen Ursula Fux und Esther Meichtry ernannt.

### **Protokoll der GV 2006**

konnte im Jahresbericht nachgelesen werden. Es wird von der Versammlung genehmigt und von der Co-Präsidentin *Edith Seitz* verdankt.

### **Jahresbericht des Präsidiums**

wird nicht verlesen. Er kann im Jahresbericht 2006 nachgelesen werden. *Edith Seitz* informiert, dass der Versand der Einladung mit Jahresbericht gemäss Statuten 4 Wochen vor der GV erfolgen müsste. Aus organisatorischen Gründen kann dieser Termin meist – wie auch dieses Jahr - nicht eingehalten werden. Sie schlägt daher eine Frist von 2 Wochen vor. Dieser Antrag wird ohne Gegenstimmen von der Versammlung genehmigt.

Mit der heutigen GV sind wir an einem Punkt angelangt, um einen Blick zurück zu werfen. Der KFBO feiert in diesem Jahr seinen 85. Geburtstag. *Marie-Andrée Schaller* vergleicht den KFBO mit einem Mobile – jedes Teil ist mit dem anderen verbunden, hat aber seine eigene Bahn. Jedes Teil ist unverzichtbar, damit das Mobile ausbalanciert ist. Die vielen Teile bilden eine Einheit, die an einem Faden, dem zentralen Punkt, hängt. Das Mobile ist ein Zeichen für das Leben in jedem Verein und jeder Gemeinschaft. Vertrauen, der Glaube an das Gute und die Bereitschaft, einander zuzuhören, bilden die Basis.

Der Jahresbericht des Präsidiums wird von den Anwesenden durch Applaus genehmigt.

### **Jahresrechnung und Revisorenbericht**

Die Kassierin *Bernadette Minnig-Brigger* dankt dem Vorstand für das ihr entgegengebrachte Vertrauen sowie die gute Zahlungsmoral der FMG's und Einzelmitglieder. Einen speziellen Dank spricht sie allen Spendern, der Stiftung Rosa Imhof sowie dem EW Brig-Naters aus. Die Jahresrechnung und der Vermögensnachweis sind im Jahresbericht aufgeführt, werden von Bernadette Minnig aber nochmals erläutert. Sie geht auf folgende Punkte konkret ein:

Die Preise für Tagungen müssen angepasst werden, um künftig kostendeckend abzuschliessen.

Der Posten Administration und Entschädigung Vorstand setzt sich unter anderem aus den Entgelten ans Sekretariat (Fr. 2'000.00), an die Kassierin (Fr. 1'500.00) sowie ans Co-Präsidium (je Fr. 700.00) zusammen.

Um die hohen Postspesen in Zukunft zu vermeiden, hat der Vorstand beschlossen, Genossenschafter der Raiffeisenbank Naters zu werden.

In die Betriebsrechnung des Theresianums hatte der KFBO keinen Einblick. Sie wurde von Sr. Daniela geführt.

Bei dieser Gelegenheit wirbt *Bernadette* für neue Einzelmitglieder – der KFBO heisst jedes neue Mitglied herzlich Willkommen (besonders junge Frauen!). Und sie legt allen Anwesenden die Sozialkasse des KFBO ans Herz.

Carmen Zenklusen und Thomas Clausen haben die Kassarevision vorgenommen. Die anwesende Revisorin *Carmen Zenklusen* versichert, dass alle Belege vorhanden, sauber geordnet und in der Rechnung aufgeführt sind. Die Aktiven stimmen mit den Bankauszügen 2006 überein. Sie bittet die Versammlung um Annahme der Rechnung sowie Entlastung der Kassierin, was die Anwesenden mit einem Applaus bestätigen.

*Bernadette* freut sich, auch weiterhin als Kassierin zu amtieren, und dankt den Revisoren für ihre Arbeit. In Zukunft wird das Treuhandbüro Ambros Ritz die Revision vornehmen.

### **Wahlen**

*Edith Seitz* teilt den Anwesenden mit, dass sie nach 10 Jahren und Marie-Andrée Schaller nach 12 Jahren ihre Tätigkeit im KFBO ablegen. Die anderen Vorstandsmitglieder werden mit einem Applaus in ihrem Amt bestätigt. Im Vorstand hat man sich Gedanken über neue Mitglieder gemacht und zwei kompetente Frauen für die Arbeit im Vorstand gewinnen können:

### ***Bernadette Witschard-Näpfl***

*Pauli Zenhäusern* stellt uns die aus Naters stammende Bernadette Witschard-Näpfl vor. Nach der Lehre hat sie während 30 Jahren als Verkäuferin in verschiedenen Geschäften im Ober- und Unterwallis und sogar in der Deutschschweiz gearbeitet. In dieser Zeit war sie unter anderem Chef-Stellvertreterin einer Coop-Filiale. Als sie ihren Mann kennen lernte, zog sie mit ihm nach Siders, wo sie noch heute lebt. Dort arbeitete sie an einem Kiosk in Chippis, war auch einige Jahre als Tagesmutter tätig und amtierte für 4 Jahre als Co-Präsidentin der Frauen- und Müttergemeinschaft Siders. Zurzeit ist sie - wie sie selber sagt - Hausfrau pur! Aber es wird ihr nie langweilig, denn der Computer ist ihr Hobby. Sie arbeitet zudem für ihren Online-Fotokurs, liest gerne oder beschäftigt sich kreativ. Es zieht Bernadette immer wieder ins Oberwallis, um ihre Eltern und Geschwister zu besuchen. Wir freuen uns, mit Bernadette eine interessierte und engagierte Persönlichkeit gefunden zu haben.

### ***Marie-Madeleine Escher-Clausen***

Auf kecke Art und Weise präsentiert uns *Marlene Paris* Marie-Madeleine Escher-Clausen aus Termen. Sie ist verheiratet und Mutter von zwei Kindern. Nach dem Abschluss der pädagogischen Matura in Brig im Jahre 1975 arbeitete sie während 4 Jahren als Primarlehrerin in Brigerbad und anschliessend 2 Jahre als Stellvertretung in Glis. Seit 1981 ist sie Familienfrau und macht viel Freiwilligenarbeit. So war sie Leiterin vom Muki-Turnen, Mitglied der örtlichen Schulkommission und Tagesmutter. Derzeit ist sie Präsidentin der Frauen- und Müttergemeinschaft Termen und Juniorentainerin des VBC Brig-Glis. So eine Frau hat auch viele Hobbys wie Kochen, Backen, Handarbeiten (seit 9 Jahren eigener Stand am Adventsmarkt), Lesen, Imkern, Wandern und Skifahren. Sie ist eine richtige Powerfrau, und wir freuen uns, sie als neues Vorstandsmitglied zu gewinnen.

Mit einem kräftigen Applaus werden die beiden Frauen neu in den Vorstand des KFBO gewählt.

*Richard Lehner* informiert, dass Christa Eggo und Bernadette Minnig bereit sind, für ein Jahr das Amt der Co-Präsidentinnen zu übernehmen. Auch sie werden mit Applaus für dieses Amt gewählt.

### **Ausblick: Informationen der Fachgruppen**

Die Fachgruppen Kirche, Ortsvereine/FMG, Junge Frauen sowie Soziales/Staat stellen die kommenden Anlässe vor, die im Jahresprogramm aufgeführt sind.

*Brigitte Bürcher* erwähnt im Speziellen den Welternährungstag vom 16. Oktober 2007, an welchem wir uns mit den hungernden Menschen der Welt solidarisieren. Christa Eggo macht bei dieser Gelegenheit nochmals auf den neuen Prospekt der Sozialkasse des KFBO aufmerksam und dankt für alle Spenden.

*Heidi Studer* stellt uns das neue Büchlein „Referate und Kurse“ vor, das wiederum in die fünf Sparten Religion / Ehe, Familie und Erziehung / Gesundheit / Kreatives Gestalten / Angebote anderer Institutionen eingeteilt ist. Sie spricht den insgesamt 66 Referenten und Referentinnen einen Dank aus und ermuntert die Anwesenden, rege von diesem spannenden Angebot Gebrauch zu machen. Das Büchlein ist neu auch unter [www.kfbo.ch](http://www.kfbo.ch) abrufbar.

### **Theresianum**

Schwester Daniela hat im vergangenen Herbst ihre Kündigung eingereicht. Für den KFBO stellte sich dann die Frage, wie es mit dem Ferienheim weiter gehen sollte. Nach eingehenden Gesprächen mit dem Treuhänder Ambros Ritz hat man beschlossen, die Ferienheim Ahorn GmbH zu gründen. Die Beltour AG in Blatten konnte man für ein Jahr mit der Vermietung der beiden Häuser verpflichten.

*Marie-Andrée Schaller* spricht an dieser Stelle Sr. Daniela und ihrem Team ein Dankeschön für ihren grossen Einsatz während der vergangenen Jahre aus. Im Namen von Sr. Daniela dankt sie auch der FMG Termen und der FMG Erschmatt/Bratsch für die Unterstützung und Agatha Schmid, die das Theresianum in ihrem Testament mit Fr. 1'000.00 begünstigt hat.

Zudem versichert *Marie-Andrée*, dass sich der KFBO für den Fortbestand der beiden Häuser einsetzen wird.

### **Ehrungen**

#### ***Gaby Jentsch - Seelsorgerat***

*Brigitte Bürcher* informiert, dass Gaby Jentsch von 2000 – 2007 offizielle Vertreterin des Katholischen Frauenbundes Oberwallis KFBO im Seelsorgerat Oberwallis war. Gaby hat mit ihrem Hintergrundwissen als Katechetin in der Dienststelle „Pfarreikatechese“ mitgearbeitet. Diese Dienststelle ist neu in die Katechetische Arbeitsstelle, die ihre Büros im Bildungshaus St. Jodern hat, eingegliedert worden. Gaby hat auf die GV 2007 des KFBO ihre Demission eingereicht. Der Seelsorgerat Oberwallis arbeitet zurzeit an einer Standortbestimmung und einer Neuausrichtung. Am Kongress 2007 im November in Brig wird die neue Struktur vorgestellt. Danach wird sich der KFBO entscheiden, eine Nachfolgerin für Gaby in den Seelsorgerat zu wählen. Die GV 2007 nimmt die Demission an und verdankt Gaby ihre Arbeit und ihren Einsatz mit einem kleinen Präsent.

#### ***Christa Lehner - Blindenfürsorge***

Vor vielen Jahren hat der KFBO mit der Blindenfürsorge angefangen. Wie *Edith Seitz* ausführt, wurden diese Aufgaben mit der Zeit vom Staat oder anderen Organisationen übernommen. In den letzten Jahren bestand die Aufgabe des KFBO nur noch aus einem finanziellen Beitrag an den Ausflug und der Weihnachtsfeier.

15 Jahre lang hat sich Christa Lehner für die Blindenfürsorge eingesetzt. Zudem war sie Mitglied im Vorstand der Caritasaktion der Blinden Oberwallis, hat auch die nötigen Sponsoren für die Weihnachtsfeier oder für den Beitrag an den Ausflug gefunden. Aus gesundheitlichen Gründen musste sie nun ihre Demission einreichen. Neben der Arbeit hat sie auch viele schöne und besinnliche Stunden im Kreis der Blinden und Sehbehinderten verbringen dürfen und Freundschaften erlebt. Wir danken Christa von Herzen für den grossen Einsatz.

Im Vorstand der Caritasaktion der Blinden Oberwallis wird in Zukunft keine Vertreterin des KFBO mehr tätig sein. Aber den gemütlichen Sonntag im Advent mit Gottesdienst und Mittagessen werden wir weiterhin gestalten. *Edith Seitz* hat seit Jahren an diesen Feiern teilgenommen und wird vorläufig diesen Sonntag organisieren.

### ***Hélène Troger***

An der nun 85-jährigen Geschichte des KFBO haben viele Menschen mitgearbeitet. Es liegen unzählige Protokolle, Briefe, Abrechnungen, Aufstellungen usw. vor – von handschriftlichen Dokumenten über Schreibmaschinen-Durchschläge bis zu Computerausdrücken. Der 1. Jahresbericht 1922/23 war bereits ein gedrucktes Büchlein. *Edith Seitz* betont, dass *Hélène Troger* viele Dokumente aus der langen Geschichte des KFBO aussortiert hat. Rund 30 Bundesordner hat sie auf zehn Archivschachteln reduziert und mit einem Inhaltsverzeichnis versehen. Danke *Hélène* für diese Riesenarbeit! Das Geschenk übergeben wir ihr dann nach der GV, da wir versprochen haben, es dieses Jahr mit einem „Danke“ zu belassen.

### **Verschiedenes**

*Susanne Calligaris* vom Schweizerischen Katholischen Frauenbund SKF dankt für die bisher sehr interessante GV und begrüsst die abtretenden und zukünftigen Co-Präsidentinnen sowie alle Anwesenden. Sie überbringt Grüsse von ihren Verbandskolleginnen und der Präsidentin Verena Bürgin. Sie führt das Motto „mittragen – mitgestalten – unterstützen – da sein“ aus und stellt die Frage, was ein Dachverband ohne Kantonalverbände wäre. Den abtretenden Präsidentinnen Marie-Andrée Schaller und Edith Seitz schenkt sie einen Giswiler Lebkuchen. Sie bestärkt das neue Co-Präsidium, indem sie ihnen die Möglichkeit bewusst macht, eigene Schwerpunkte zu setzen und die Richtung mit zu bestimmen. Zum 85. Geburtstag gratuliert sie dem KFBO und wünscht ihm für die Zukunft eine gute Richtung. Auf ein Wiedersehen an der Delegiertenversammlung in Hergiswil freut sie sich schon heute.

Zum Abschluss des geschäftlichen Teils dankt *Marie-Andrée Schaller* für die Aufmerksamkeit und nimmt nochmals Bezug auf das Mobile: Windstösse gehören dazu - wenn die Verbindungen stimmen, wird das Mobile aber halten und sich wieder einpendeln. Ihre letzte GV im

Vorstand erlebt sie mit Wehmut, kann aber auf viele Erfahrungen und bereichernde Erlebnisse zurückgreifen. Sie wünscht dem neuen Vorstand viel Freude und Erfolg bei ihrer Arbeit und dankt mit einem kleinen „Mobile-Präsent“ für die Zusammenarbeit. Auch den neuen Vorstandsfrauen Bernadette Witschard und Marie-Madeleine Escher überreicht sie dieses Geschenk, da auch sie in Zukunft Teil dieses Mobiles sein werden. Als Erinnerung an diese letzte GV erhält auch Marie-Andrée von Edith ein Mobile.

### **Verabschiedung**

#### ***Marie-Andrée Schaller***

Seit 1995 arbeitet Marie-Andrée Schaller im Vorstand des KFBO - anfangs als Kassierin und ab 2001 mit Edith Seitz als Co-Präsidentin. *Brigitte Bürcher* verdeutlicht, dass Marie-Andrée als Familienfrau und engagierte Persönlichkeit im Schulwesen, in der Pfarrei, in Vereinen sowie im Alters- und Pflegeheim gut vernetzt ist. Mit viel Charme und Esprit hat sie den KFBO in den angeschlossenen Vereinen und beim SKF vertreten. Aus ihrem Lebensrucksack konnte sie unzählige das Herz und den Verstand ansprechende Texte zaubern und wertvolle Impulse als Verantwortliche der Fachgruppe Kirche vermitteln. Zudem arbeitete sie mit viel Herzblut in der Kommission Theresianum. Es war sicher nicht immer einfach, die richtigen Lösungen für das Haus zu finden und Entscheidungen zu treffen. Umso mehr freuen wir uns, dass Marie-Andrée in der Kommission auch weiterhin mitarbeitet. Auch für die tatkräftige Unterstützung ihres Gatten Andreas danken wir an dieser Stelle herzlich. Im Namen des gesamten Vorstandes dankt ihr Brigitte für die spritzige und respektvolle Zusammenarbeit. Sie überreicht Marie-Andrée eine Azalee als Ersatz für die Rhododendron-Staude, welche sie sich selber aussuchen darf, und wünscht für die Zukunft alles Gute.

#### ***Edith Seitz***

*Margrith Anderegg* erinnert sich noch gut an die erste Begegnung mit Edith Seitz: An einer Abschlussmesse hat Edith eine Geschichte so würdevoll erzählt, dass Margrith den Wunsch verspürte, mit ihr einmal zusammen zu arbeiten. Als sie dann beide in die Fachgruppe Ortsvereine/FMG eingeteilt wurden, wählte sich Margrith bereits am Ziel. Mit den guten schweizweiten Kontakten konnte Edith für die zu organisierenden Tagungen immer wieder spannende Referenten ins Wallis locken. Der Internet-Auftritt des KFBO war ein weiteres spannendes und intensives Projekt, welches Edith zusammen mit Margrith und Berto kompetent verwirklicht hat. Margrith dankt Edith im Namen des Vorstandes für ihre angenehme Art und ihren unermüdlichen Einsatz im KFBO – seit 1997 im Vorstand und ab 2001 als Co-Präsidentin mit Marie-Andrée Schaller. Als Abschiedsgeschenk erhält sie eine Topfpflanze - die gewünschte Arve mit Schutzgitter darf sie sich dann selber aussuchen. Auch Edith wünschen wir eine gute und erlebnisreiche Zukunft.



*Christa Eggo* übergibt den beiden Frauen den Sozialzeitausweis und empfiehlt den Anwesenden, diesen auch in ihren Ortsvereinen an abtretende Frauen auszuhändigen. Er ist ein Zeichen der Wertschätzung von Freiwilligen-Arbeit und bestätigt geleistete Arbeit bei Bewerbungen. Die Ausweise mit den nötigen Erläuterungen können über den SKF bestellt werden.

### **Spritzig-witzige Einlage vor dem Mittagessen**

„Zysmeria Studer Zimmermann“ – natürlich ohne Bindestrich – ein urchiges Frauchen aus Visperterminen, empfiehlt mit einer spritzig-witzigen Einlage ihr Büro für „Beratung und Hilfe in jeder Lebenslage“. Nach einer Umfrage, wer denn heute das Mittagessen für die Familie vorbereitet hätte, wimmelt sie ihren übers Handy jammernden Gatten Erigius ab und schlägt mit spitzer Zunge eine Reihe schräger Referate über die Wechseljahre des Mannes, ein Priesterseminar für Frauen, den Wolf, die Menopause der Frau, Emanzipation, Vereinsarbeit, Kapellenbau auf der Moosalpe, Osterputz bis zu Volksgesundheit Garten- und Rearbeiten mit jeweils vortrefflichen Referenten vor. Wir danken Marianne Williner für diesen gelungenen Auftritt und geniessen vor dem Mittagessen das von Marie-Andrée Schaller und Edith Seitz offerierte Apéro. Herzlichen Dank!

### **Nachmittags-Programm**

#### ***SIPE (Sexualität - Information - Prävention – Erziehung)***

*Astrid Mattig* der SIPE stellt uns am Nachmittag das Beratungsangebot der SIPE vor und spricht über Schwierigkeiten, die Paare in der Kommunikation miteinander haben. Sie rät insbesondere, sich bei auftretenden Problemen nicht zu scheuen, die Hilfe der SIPE frühzeitig in Anspruch zu nehmen. Paare mit Schwierigkeiten haben von Gesetzes wegen Anspruch auf eine professionelle Unterstützung, welche je nach finanziellen Möglichkeiten verrechnet wird.

Zum Abschluss der heutigen GV feiern wir einen gemeinsamen Gottesdienst zum Thema Kommunikation mit Gott - „Nach dem Feuer kam ein sanftes, leises Säuseln ...“ aus Elija am Horeb (1 Kön 19).

Naters, den 31. März 2007

die Sekretärin  
*Nadine Anthamatten-Bläsi*

*„Urteile nicht über etwas, von dem du nur Echo und Schatten kennst.“*

*Japanisches Sprichwort*

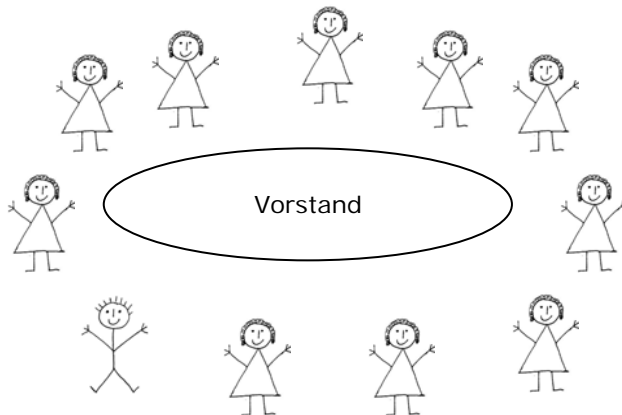
# Jahresbericht des Präsidiums

## Ein 1-Jahresbericht der etwas anderen Art

März 2007

Hallo !

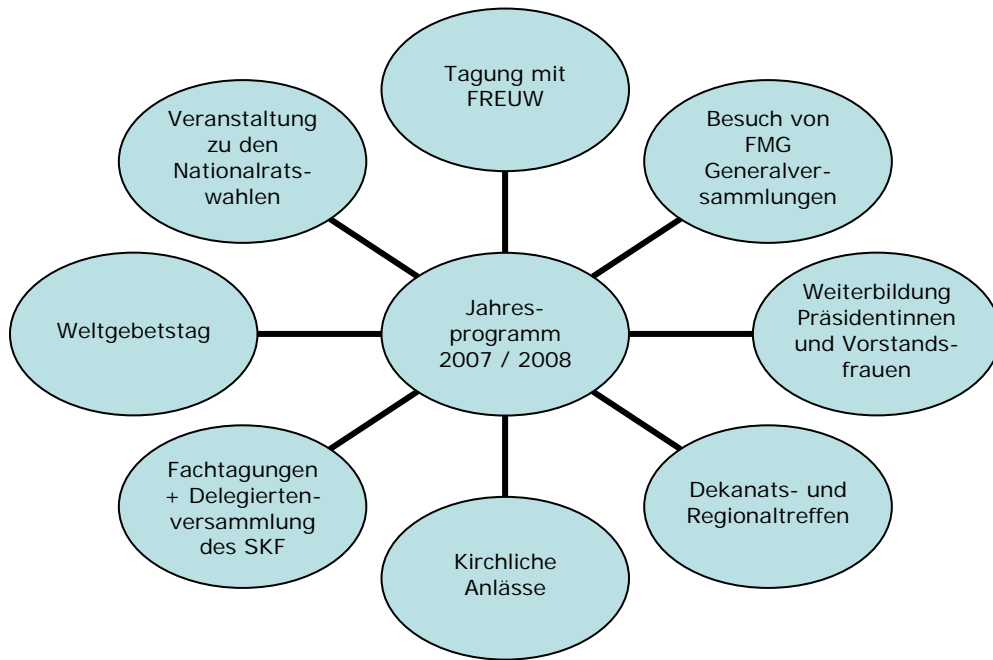
Wir, die Co-Präsidentinnen Bernadette und Christa, freuen uns auf unser einjähriges Präsidium, sind gespannt und offen für Neues.



Am runden Tisch sammeln wir Ideen Wünsche und Visionen für die Vereinsarbeit des KFBO. Jede Vorstandsfräu und auch der Präses bringen sich mit ihren Fähigkeiten ein.

## VISIONEN

engere Kontakte knüpfen zur Basis  
Werbung in eigener Sache  
„wer ist der KFBO“  
Lust machen auf die Einzelmitgliedschaft im KFBO  
Vernetzung mit andern Organisationen



Ausführliche Infos über die Anlässe findet Ihr in den Berichten der Fachgruppen.



Wir freuen uns über jede Rückmeldung zu unseren Anlässen, Tagungen usw. und erfahren gerne eure Meinungen, Wünsche und Erlebnisse unter [www.kfbo.ch](http://www.kfbo.ch), Rubrik „Gästebuch“. Vielen Dank!

März 2008  
Tschüss!

Nun gehen wir und danken den Vorstandsfrauen, unserem Präses und allen Frauen, die uns durchs Jahr begleitet haben. Wir danken auch allen Frauen in den FMG's und den angeschlossenen Verbänden, die mit ihrer Arbeit Frauen und ihre Anliegen fördern und unterstützen. Wir wünschen dem neuen Co-Präsidium und dem Vorstand viel Freude an der Arbeit im KFBO.



*Bernadette Minnig-Brigger  
Christa Eggo-Oggier*

## Berichte der Fachgruppen

### Fachgruppe Kirche

*Pfarrer Richard Lehner  
Brigitte Bürcher-Lochmatter*

*Bernadette Witschard-Näppli*

#### Informationsnachmittag zum Weltgebetstag am 29. Januar 2007



Die Frauen aus Paraguay haben die Liturgie zum Weltgebetstag 2007 zum Thema „Vereint unter Gottes Zelt“ erarbeitet. Jedes Jahr am ersten Freitag im März wird weltweit der Weltgebetstag gefeiert. Die Weltgebetsbewegung schafft eine wunderbare Motivation, zusammen den christlichen Weg zu gehen.

Paraguay, im Herzen des südamerikanischen Kontinents, ist ein fremdes und zugleich vertrautes Land, wurde es doch als Folge der Kolonialisierung kulturell europäisiert. Die Frauen aus Paraguay zeigen in der Liturgie die traurige Lage ihres Landes auf, in dem so wenige so viel besitzen und viele

so arm sind. Sie fordern ihre verfassungsmässigen Rechte, Landreform, Gleichberechtigung, Ausbeutungsstopp der ausländischen Firmen und mehr Respekt gegenüber der indianischen Urbevölkerung. Die Kollekte unterstützt Projekte zur Verbesserung der Lebenssituation der Frauen und Mädchen.

Das Jahr 2007 soll alle Frauen unter Gottes Zelt in Harmonie vereinen, damit alle in ihrer Einzigartigkeit zusammengefügt werden zu einem einzigen kunstvollen Nanduti, einer traditionellen, zarten Spitzenhandarbeit.

Astrid Schmid und Rita Kreuzer sind nach langjähriger, engagierter Weltgebetsarbeit zurückgetreten. Nochmals ein herzliches Vergelt's Gott für ihren Einsatz. Neu versuchen Annette Luther und Brigitte Bürcher wertvolle und nützliche Impulse zur Gestaltung der Feier in den Pfarreien zu vermitteln.

*Brigitte Bürcher-Lochmatter*

## **Einkehrtag am 21./22. Februar 2007**

Thema Hagar und Sara – durch Leidenschaft und Verstrickung  
zu innerer Reife

Leitung Elisabeth Wunderli, psych. Beraterin, Lungern OW

Zwei Frauen, die unterschiedlicher nicht sein könnten: Hagar, die Fremde, die Sklavin und Ausgestossene – Sara, die Gebieterin, die mit Gott Ringende und Mächtige. Liebe, Entbehrung, Wut, Rivalität – sowohl Sara als auch Hagar sind in solch starke Emotionen verstrickt. Ein Machtkampf zwischen Frauen, der nicht offen ausgetragen wird. Doch schliesslich siegt das Leben. Die beiden Frauen weisen Leit motive auf, die einen direkten Bogen in die Gegenwart schlagen.

Die Fastenzeit kann zu einer Befreiungszeit werden, wenn wir bewusst wahrnehmen, welche negativen Gefühle uns belasten und unfrei machen. Diesen unnötigen Ballast können wir jetzt über Bord werfen. Werden wir wieder vermehrt so, wie Gott uns eigentlich gemeint hat: echt, menschlich, liebevoll.

*Brigitte Bürcher-Lochmatter*

**INSERAT SCHRITTE INS OFFENE**

## **Meditations- und Besinnungsweg 14. Juni 2007 Blatten – Kühmad**

Ganz nach dem Wort aus der Bibel: „Er ging an einen einsamen Ort um zu Beten“ trafen die Frauen gegen 10.00 Uhr im Lötschental ein. In der schönen Dorfkirche von Blatten wusste Pfarrer Richard Lehner Impulse für diesen Tag zu setzen.

Eine Führung durch den alten Dorfkern Blatten von Hans Schröter sowie der Begrüssungs-Kaffee und Zopf vom Vorstand der FMG Blatten fanden grossen Anklang.

Jede/r nahm nun in seinem eigenen Tempo den Weg nach Kühmad unter die Füsse. Die Impulstafeln entlang des Pilgerweges liessen Gedanken und Gefühle aufkommen, die einige mit sich alleine austrugen, andere tauschten sie untereinander aus. In Kühmad angekommen wurde im nahen Lärchenwald gemeinsam das Mittagessen aus den Rucksäcken eingenommen. Bei dieser Gemeinschaft in dieser herrlichen Bergwelt konnte man die Seele baumeln lassen.

In der kleinen Kapelle hielt Pfarrer Richard Lehner dann zum Abschluss einen Gottesdienst. Die Frage, ob wir unsere Batterien aufladen konnten, durfte wohl jede und jeder für sich selbst mit „ja“ beantwortet haben.

*Bernadette Witschard-Näpfl*



*„Wenn es dir möglich ist, mit nur einem kleinen Funken die Liebe in der Welt zu bereichern, dann hast du nicht umsonst gelebt.“*

*Jack London*

## Präsidentinnentagung vom 30. August 2007

Thema        Meditativer Tanz  
              „Werden, Leben, Reifen, Sterben wie ein Weizenkorn“

Leitung      Ruth Müller-Wick, Brunnen

In Tanzschritten und Gebärden liessen sich die Vorstandsfrauen ein in die Thematik des Weizenkorns.

Obwohl die meditativen Kreistänze in unseren Gefilden noch relativ unbekannt und ungewohnt sind und nicht jederfrau gleich zusagen, machten die Teilnehmerinnen experimentierfreudig und vorurteilslos mit. Die Tagung war aufs Sorgfältigste von Frau Müller vorbereitet worden. Ohne Hektik und Leistungsdruck führte sie die Frauen mit Impulsen und Meditation in die sakralen Tänze. Dank der ruhigen Atmosphäre konnte das Mittanzen leicht gelingen. Die passende Musik dazu stammte aus aller Herren Länder und machte die Reigen abwechslungsreich: Einige schwungvoll-energiegeladen, andere eher ruhig-besinnlich.

Werden, Leben, Reifen und Sterben wie ein Weizenkorn findet im übertragenen Sinn auch im menschlichen Werdegang statt. Das Leben vom Kind bis ins hohe Alter erfährt immer wieder Veränderungen. Liebe, Vertrauen und Anpassungsfähigkeit helfen mit, aus jeder Situation das Beste zu machen. Im abschliessend getanzten Wortgottesdienst brachte ein Gebet den Leitgedanken des Tages auf den Punkt: „Nimm von uns die Angst, für andere verbraucht zu werden. Hilf uns, einander Gutes zu tun, damit wir nicht vergeblich leben, sondern Frucht bringen.“

*Margrith Anderegg-Burgener*



*„Du kannst dein Leben nicht verlängern und du kannst es auch nicht verbreitern. Aber du kannst es vertiefen!“*

*Gorch Fock*

## **Wallfahrt des KFBO am 3. Oktober 2007**

### **„Ich bin der Weinstock, ihr seid die Reben“ gestaltet von den FMG's Salgesch und Varen**

Ein strahlender Herbsttag - eine prächtig geschmückte Gliser Wallfahrtskirche. Vor dem Altar ein richtiger kleiner Weinberg, rebumrankte Säulen, Herbstblumen, Trauben... Die organisierenden Vereine haben mit Hilfe der modernen Technik stimmungsvolle Bilder auf die Leinwand gezaubert.

Karin Gruber und Frau Berclaz haben mit gekonnter Gitarrenbegleitung und schönen, kräftigen Stimmen viele passende Lieder gespielt, die insbrünstig mitgesungen wurden. Das Thema passte ausgezeichnet zur durchführenden Region und zum prächtigen Herbstwetter. Pfarrer Alexander Fux konnte in seinem Predigtwort aus dem Vollen schöpfen. – Das Echo oder WallfahrerInnen war sehr positiv. Das Opfer für die Sozialkasse brachte Fr. 1'355.-- ein.

Ein Wermutstropfen auch hier: Die Schar der TeilnehmerInnen schrumpft von Jahr zu Jahr. Konzelebrierende Geistliche waren die Pfarrherren Alois Bregy, Anton Carlen und Richard Lehner.

*Brigitte Bürcher-Lochmatter*

**INSERAT SOFO**



## Fachgruppe Ortsvereine FMG

*Margrith Anderegg-Burgener  
Brigitte Bürcher-Lochmutter*

*Marie-Madeleine Escher-Clausen*

### **Dekanatstreffen in Agarn, Ausserberg, Oberwald, St. Niklaus und Termen – im April und Mai 2007**

Auch die diesjährigen Dekanatstreffen standen ganz im Zeichen des SKF 3-Jahresthemas „BROT ist LEBEN“. Mit einer Brotmeditation stiegen wir in die Treffen ein. Danach stellten die einzelnen FMG's jeweils einen Anlass aus ihrem Jahresprogramm vor. Es kamen viele interessante Beiträge zusammen.

Nach den allgemeinen Infos zum KFBO sowie SKF wurden in Gruppen eifrig Ideen zur Durchführung des Welternährungstages im Oktober gesammelt.

Im Anschluss widmeten wir uns dem Kuchenbuffet der gastgebenden Ortsvereine. Herzlichen Dank an alle Frauen, die zum Gelingen der jeweiligen Dekanatstreffen etwas beigetragen haben. Wir freuen uns schon auf die nächsten Treffen.

*Marie-Madeleine Escher-Clausen*



[www.kfbo.ch](http://www.kfbo.ch)

## Weiterbildung für Vorstandsfrauen am 11. / 18. September 2007

Thema            Wie gestalte ich einen Themenabend?

Leitung         Madeleine Kronig, Pastoralassistentin Ried-Brig/Termen

An zwei Abenden zeigte die Referentin auf, welche Elemente zu einem selbst organisierten Anlass gehören. Sie startete dazu jeweils mit einem theoretischen Teil, abgestützt durch Beamer und schriftliche Unterlagen. Anschliessend erarbeiteten die Teilnehmerinnen in Gruppen je einen weltlichen und einen religiösen Anlass. Die Ergebnisse zum Trend-Thema „Kaffee“ und „Marienfeier“ können auf [www.kfbo.ch](http://www.kfbo.ch) eingesehen werden.

Die Anwesenden haben sich mit grossem Eifer an die gestellte Aufgabe gemacht. Die Zeit verflog im Nu. – Einziger Wermutstropfen war die Vereinsbeteiligung. Neben den Vorstandsfrauen haben Vertreterinnen aus nur 5 FMG's (Ried-Brig, Termen, Visperterminen, Saas-Fee und Raron) mitgemacht.

*Brigitte Bürcher-Lochmatter*



*„Zusammenkommen ist ein Beginn,  
Zusammenbleiben ist ein Fortschritt,  
Zusammenarbeiten ist der Erfolg.“*

*Henry Ford*

## Vorständetagung der Ortsvereine in Brig am 8. November 2007

Thema Advent, meiner Sehnsucht trauen

Referenten Martin Blatter, Toni Eder und Franziska Schmid



Ca. 130 Frauen nahmen an der Tagung im renovierten Pfarreisaal in Brig teil. Martin Blatter hielt eingangs ein Referat zum Thema „Sehnsucht im Advent“ und liess die Zuhörerinnen mal für sich, mal im Austausch mit der Nachbarin die eigenen Empfindungen aufspüren. Sehnsucht hat ein grosses Verwandlungspotential. Im Lied „Maria durch ein Dornwald ging“ zeigt sich die Verwandlungskraft Gottes.

Nach der Pause wurde in 2 Ateliers aufgeteilt. Im Atelier mit Daniela und Martin Blatter ging es um die Einübung von Achtsamkeit und Wahrnehmung: eine Mandarine wahrnehmen, riechen, fühlen, schälen, schmecken, essen, geniessen. Danach durfte jede Frau an sich selbst einen Brief verfassen, der ihr während der Adventszeit zugestellt wird. Im Atelier im Pfarreisaal mit Toni Eder und Franziska Schmid wurde mit grünen Tannenzweigen eine grosse Spirale gelegt. In der Mitte brannte eine Kerze als Symbol für Gott. Mit Kerzen in den Händen tanzten die Frauen zu jiddischen Klängen im Kreis. Danach erhielt jede Teilnehmerin ein Dossier mit den Unterlagen zum Tag.

Den Abschluss machte eine Wortgottesdienst-Feier in der Pfarrkirche, wo jede Frau mit einem Weihrauchkörnchen symbolisch ihre Sehnsüchte zum Himmel schicken konnte. Reini Heldner spielte wunderschön auf der Klarinette: wehmütig und aufmüpfig.

*Brigitte Bürcher-Lochmatter*



## Fachgruppe Junge Frauen

Pauli Zenhäusern-Jossen  
Heidi Studer-Lorenz

Marlene Paris-Schmidt

### Regionaltreffen am 12. März 2007 im Pfarreizentrum in Brig

#### „Ostern – (k)ein alter Zopf“

Eine Ostergeschichte stimmte uns in den Nachmittag ein. Ostern wird von vielen Zeichen, Symbolen und Bräuchen begleitet. Wie können wir diese den Kindern erklären? Gemeinsam mit uns versuchten die Vorstandsfrauen Antworten zu finden.

In verschiedenen Ateliers konnten die Frauen sich kreativ betätigen und lernen, wie man eine Osterkerze dekoriert, Eier mit Seidenpapier färbt, Tischdeckchen druckt, Osterkarten bastelt usw.

Anschließend tauschten die Frauen ihre Jahresprogramme aus. Bei Kaffee, Ostergebäck und einem gemütlichen Austausch schlossen wir den Nachmittag ab.

Ab diesem Jahr kann man die Jahresprogramme und Fotos vom Regionaltreffen auf unserer Homepage ansehen.

Für das Regionaltreffen am 11. März 2008 hat uns wieder der Frauenkreis von Brig eingeladen. Herzlichen Dank!

Pauli Zenhäusern-Jossen



*„Das Leben besteht aus vielen kleinen Münzen,  
und wer sie aufzuheben versteht,  
hat ein Vermögen.“*

Jean Anouilh

## **„Progressive Muskelentspannung“ am 22. Mai 2007**

### ***Die Kunst, im Alltag zu entspannen***

Nach der Begrüssung der 25 Teilnehmerinnen führte uns die Kursleiterin Frau Georgette Hunziker in die Progressive Muskelentspannung nach dem Arzt Edmund Jacobson (1885-1976) ein. Die Progressive Muskelentspannung ist ein systematisches Entspannungstraining. Durch die abwechselnde An- und Entspannung der 17 Muskelpartien entwickelt sich ein neues Körperbewusstsein, so dass durch die frühzeitige Wahrnehmung von beginnenden Verspannungen aktiv mit Entspannung reagiert werden kann. Für den Erfolg der leicht erlernbaren Methode muss der Übende lediglich in der Lage sein, sich eine bestimmte Zeit auf die Muskeln seines Körpers zu konzentrieren.

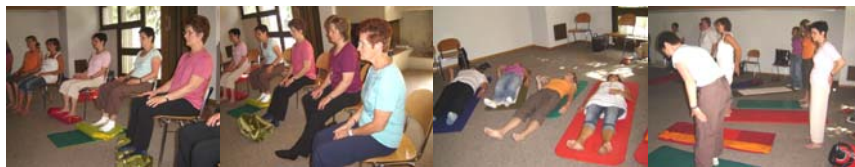
Darüber hinaus ist es notwendig, das Erlernte regelmässig (2-3 mal wöchentlich) zu üben.

Liegend übten wir die 20-30 minütige Muskelentspannung, welche dann als Kurzentspannung in alltäglichen Situationen (sitzend oder stehend) anwendbar ist.

Die Teilnehmenden staunten, wie mit wenig Aufwand grosse Wirkung erzielt werden kann. Alle nahmen sich vor, die Muskelentspannung regelmässig anzuwenden, in die Turnstunde zu integrieren oder andere Familienmitglieder anzuleiten.

Es war ein spannender, entspannender Nachmittag und ich hoffe für die Teilnehmerinnen, dass es nicht nur beim ihrem Vorsatz bleibt.

*Pauli Zenhäusern-Jossen*



*„Es ist einer der schlimmsten Fehler unserer Zeit,  
nie die Ruhe zu finden,  
stets überall dabei sein zu wollen,  
das Angstgefühl zu haben,  
ja nichts versäumen zu dürfen.“*

*Otto Braun*

## Fachgruppe Soziale Aufgaben / Staat

*Christa Eggo-Oggier  
Bernadette Minnig-Brigger*

*Marlene Paris-Schmidt  
Heidi Studer-Lorenz*

### Podiumsgespräch „Frauen nach Bern“ am 13. September 2007

Leitung Frau Cornelia Schinzilarz, Theologin und Supervisorin  
Sprecherinnen Frau Viola Amherd, Frau Marlis Chanton, Frau Susanne Hugo-Lötscher, Frau Helena Mooser-Theler, Frau Graziella Walker-Salzman

„Noch immer sind Frauen, die als Politikerinnen nach Bern wollen, etwas Besonderes“. Mit diesen Worten eröffnete Frau Schinzilarz das Podiumsgespräch. Der kalte Wind, welcher von Franz Steinegger in den 90-er Jahren vorhergesagt wurde, weht den Frauen in nationaler Politik noch heute eisig ins Gesicht. Doch trotz des harten Klimas lassen sich immer wieder Frauen für dieses Amt begeistern. Auch die anwesenden Kandidatinnen liessen uns diese Begeisterung spüren. Mit gezielten Fragen zu verschiedenen Themen wie Rentenalter, Steuern, Alternativmedizin, EU-Beitritt, aktive Sterbehilfe, welche sie mit Ja oder Nein zu beantworten hatten, konnten die Anwesenden sich über die politische Richtung der Kandidatinnen orientieren. So unterschiedlich die Parteizugehörigkeit auch war, so ähnlich waren die Aussagen. Fragen zur Frauensolidarität und zum jeweiligen politischen Standpunkt bildeten den Abschluss des Podiumsgesprächs.

Beim anschliessenden Apéro wurde noch manche Frage näher diskutiert und erläutert. Der Wunsch nach mehr Frauen in Bern zeigte sich deutlich. Fazit des Abends war für alle Anwesenden: „Die Zukunft soll weiblicher werden.“

*Bernadette Minnig-Brigger*



*„Leben heißt handeln“*

*Albert Camus*

## **Sozialkasse**

Zuerst einmal herzlichen Dank allen Spendern und Spenderinnen, die uns das ganze Jahr hindurch unterstützt haben. Ohne euer Engagement wäre es uns nicht möglich, Menschen in finanziell schwierigen Situationen schnell und unbürokratisch zu helfen.

Im letzten Jahr waren es 7 Gesuche mit einem Aufwand von Fr. 10'000.00. Wir erhielten Spenden von insgesamt Fr. 9'790.00. Verschiedene Opfer an unseren Anlässen ergaben eine Summe von Fr. 2'377.65. Der Trauerkartenverkauf, der jetzt neu der Sozialkasse zugute kommt, ergab Fr. 2'630.00.

*Christa Eggo-Oggier*

## **... man müsste eigentlich helfen ...**

**Hand aufs Herz – haben Sie es schon getan?**

**Denken Sie daran, Ihre Spende von heute könnte schon morgen für Sie genutzt werden...**

Die Aufgabe der Sozialkasse des KFBO besteht darin, Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen direkte, kurzfristige Hilfe anzubieten.

Die Sozialhilfe kann in Anspruch genommen werden durch

- Sozialstellen
- Frauen- und Müttergemeinschaften
- Pfarrämter
- Ehe- und Lebensberatungsstellen
- Ärztinnen und Ärzte

Damit dieses Sozialwerk auch weiterhin allein stehenden Frauen, allein erziehenden Müttern und Vätern oder Familien in Notsituationen – gleich welcher Konfession - unbürokratisch Hilfe leisten kann, sind wir auf Spenden angewiesen.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

**Spendenkonto:**  
Raiffeisenbank Belalp-Simplon  
Zentrum Kelchbach  
3904 Naters  
PC-Konto Nr. 19-1527-5 / BC 80532  
Sozialhilfe des KFBO, Konto Nr. 25362.74

## **Trauerkarten**

Der KFBO verkauft Trauerkarten zu Fr. 5.00.

Die Spenden der Trauerkarten vom Ferienheim Ahorn gehen neu  
an die Sozialkasse des Katholischen Frauenbundes.

### **FOTO TRAUERKARTE**

Wir bitten dich, diese Aktion ebenfalls zu unterstützen. In deinem  
Dorf findest du sicher ein Geschäft, wo diese Karte zum Verkauf  
angeboten werden kann.

Melde dich – wir sind auf deine Mithilfe angewiesen. Vielen Dank!

Kontaktperson:

Pauli Zenhäusern-Jossen  
Schulhausstrasse 7, 3942 Raron  
Tel. 027 934 34 60  
trauerkarten@kfbo.ch



## **Jahresberichte Kommissionen und Institutionen**

### **Ferienheim Ahorn GmbH in Blatten ob Naters**

(ehemals Theresianum)

Nach dem Abschied von Schwester Daniela und ihrem Team übergaben wir unsere beiden Häuser in Blatten in die fachkundigen Hände der Firma Beltour AG. Herr André Schmid und sein Team starteten mit viel Elan und Freude. Wie bei jeder Betriebsauflösung mussten wir Räumungen und Reparaturen tätigen. Der Gemüsegarten wurde ausplanert und in einen Volleyballplatz umgeändert. Die Umgebung wurde von wuchernden Sträuchern und Schatten werfenden Bäumen befreit und wirkt jetzt offener und freier. Im Küchenbereich wurden kleinere Investitionen getätigt, damit beide Häuser unabhängig voneinander vermietet werden können.

Die Belegung war im Winter sehr gut. Die Firma Beltour AG konnte verschiedene Verträge von Schwester Daniela übernehmen. Das Sommergeschäft war etwas zurückhaltend. Nach Erfahrungswerten werden Gruppen-Unterkünfte in der Regel bis zu einem Jahr im Voraus gemietet. Laut Information der Firma Beltour AG sind die Häuser für den Winter 2007/2008 sehr gut belegt. Auch für die Sommersaison liegen schon einige Buchungen vor.

Wir im Vorstand sind überzeugt, dass wir unser ehemaliges Theresianum in gute Hände gelegt haben. Aus diesem Grund wurde der Vermittlungsvertrag für ein weiteres Jahr verlängert.

Wir danken Herrn André Schmid und seinem Team für ihren Einsatz.

*Marie-Andrée Schaller-Eggs*

### **Blindenfürsorge Oberwallis**

Nachdem Christa Lehner im Laufe des Vorjahres aus gesundheitlichen Gründen ihre Arbeit im Vorstand der Caritasaktion der Blinden (CAB) aufgeben musste, wurde sie an der GV 2007 verabschiedet. Es konnte niemand für den Platz des KFBO im Vorstand der Blinden gefunden werden. Edith Seitz erklärte sich aber bereit, weiterhin die Weihnachtsfeier zu organisieren, solange noch Geld dafür vorhanden ist.

Im Sommer 2007 beschloss der Vorstand des KFBO, die Trennung von den Blinden auch finanziell zu vollziehen. Damit konnte die Kassierin die Verantwortung für dieses Konto abgeben. Der Betrag von Fr. 20'005.-- wurde überwiesen. Edith Seitz übergibt nun auch die Organisation der Weihnachtsfeier dem Vorstand der CAB Oberwallis.

*Edith Seitz-Zoller*

## **Ferienheim Ahorn**

Das Ferienheim Ahorn 1 und 2 bietet für Gruppen und Einzelpersonen Erholung, Ausspannung und Freizeit. Es empfiehlt sich für Exerzitien, Lager, Gruppenferien, Seminare, etc. und bietet in zwei Häusern genügend Platz für bis zu 60 Personen.

Die komfortablen Räumlichkeiten können direkt über die Beltour AG in Blatten gebucht werden.

## **FOTO FERIENHEIM AHORN**

Weitere Informationen über die Häuser erhalten Sie unter

### **Beltour AG in Blatten**

Telefon Nr. 027 924 16 18  
info@beltour.ch  
www.beltour.ch

## Organisation des KFBO

1922 gegründet

ca. 9'000 Mitglieder

### Im Katholischen Frauenbund angeschlossene Mitgliedervereine

Der KFBO als Dachverband zählt folgende selbstständige Mitglieder-verbände und Gemeinschaften:

#### Organisation

#### PräsidentInnen / VorsteherInnen

SIPE Oberwallis (Sexualität, Information, Prävention, Erziehung)	Rolf Kuonen, Susten
Gemeinschaft lediger Frauen	Mony Fux, St. Niklaus
Kloster St. Ursula	Sr. Jazinta Ambord, Brig-Glis
Lehrerinnen- und Lehrerverein	Norbert Kalbermatter, Niedergesteln
Trachtenverein, Visp	Erna Sarbach, Visp
PolySport Wallis	Vreny Schmid, Naters
Verband PRO FILIA	Margrit Knubel-Zenhäusern, Visp Margrit Zenhäusern-Raiber, Visp

#### Unsere Kommissionen

Sozialhilfe des KFBO	Heidi Studer-Lorenz, Termen
----------------------	-----------------------------

#### Der KFBO ist in folgenden Organisationen vertreten:

	<i>Kontaktperson</i>
SIPE Oberwallis	Ruth Imseng-Walker, Raron
Seelsorgerat	Brigitte Bürcher-Lochmatter, Bitsch

## ORGANIGRAMM



## Vorstand des Katholischen Frauenbundes Oberwallis

### Präsidium *(bis GV März 2008)*

Minnig-Brigger Bernadette	Haus Hoflöser B	Baltschieder	027 946 49 88
Eggo-Oggier Christa	Gintig 4	Leuk-Stadt	027 473 13 09

---

### Geistlicher Begleiter

Pfarrer Lehner Richard	Gassa 1	Ried-Brig	027 923 12 54
------------------------	---------	-----------	---------------

---

### Kassierin *(bis GV März 2008)*

Minnig-Brigger Bernadette	Haus Hoflöser B	Baltschieder	027 946 49 88
---------------------------	-----------------	--------------	---------------

---

Bürcher-Lochmatter Brigitte	Furkastrasse 98	Bitsch	027 927 26 28
Escher-Clausen Marie-Madeleine	Bielaweg 6	Termen	027 923 44 55
Paris-Schmidt Marlene	Im Lemihaus	Reckingen	027 973 34 81
Studer-Lorenz Heidi	Termerstr. 71	Termen	027 945 12 60
Witschard-Näppli Bernadette	R. de Glarey 28	Siders	027 455 83 78
Zenhäusern-Jossen Pauli	Schulhausstr. 7	Raron	027 934 34 60

---

### *(bis GV März 2008)*

Andereggen-Burgener Margrith	Dorfstrasse	St. German	027 934 24 38
------------------------------	-------------	------------	---------------

---

### Sekretariat

Anthamatten-Bläsi Nadine	Haselmattstr. 39	Naters	027 923 21 84
--------------------------	------------------	--------	---------------

---

### Revisionsstelle

Treuhandbüro Ambros Ritz, Naters

### Ressortverantwortliche

➤ Fachgruppe Ortsvereine FMG	Marie-Madeleine Escher-Clausen
➤ Fachgruppe Junge Frauen	Pauli Zenhäusern-Jossen
➤ Fachgruppe Kirche	Bernadette Witschard-Näppli
➤ Fachgruppe Soziale Aufgaben/Staat	Christa Eggo-Oggier
➤ Aktion Trauerkarten	Pauli Zenhäusern-Jossen
➤ Presse	Brigitte Bürcher-Lochmatter
➤ wb-rubrik@kfbo.ch	Silvia Andenmatten

**BILANZ PER 31.12.2007**

**ERFOLGSRECHNUNG PER 31.12.2007**







## Präsidentinnen / Kontaktpersonen der Ortsvereine FMG

1	Erpen Ingrid, Schilligwichel	3951	<b>Agarn</b>	027 473 32 44
2	Schmid Danielle, Jauschbodo	3938	<b>Ausserberg</b>	027 946 56 04
3	Kluser Salome, Unners z'Matt 7	3982	<b>Bitsch</b>	027 927 10 19
4	Ritler-Lehner, Käthy, Brunnamatte	3919	<b>Blatten</b>	027 939 10 08
5	Schmid-Eyer Marely, Geschina 41	3900	<b>Brig</b>	027 923 47 07
6	Zenhäusern-Imesch Claudia, Haselacker	3935	<b>Bürchen</b>	027 934 28 03
7	Schnydrig Elisabeth, Schliecht	3939	<b>Eggerberg</b>	027 946 48 08
8	Amacker-Pfammatter Esther, Strichen	3943	<b>Eischoll</b>	027 934 31 25
9	Blumenthal Odette, Eya	3909	<b>Eisten</b>	027 952 21 58
10	Schnyder Josefa, Oberdorf	3957	<b>Erschmatt</b>	027 932 32 15
11	Werlen Doris, Haus Aegerta	3916	<b>Ferden</b>	027 939 12 02
12	Zurgilgen Madeleine, Zur Fluh	3984	<b>Fieschertal</b>	027 971 11 89
13	Moser Isabelle, Eygasse 3	3945	<b>Gampel</b>	027 932 46 80
14	Heldner Ruth, Tolaweg 19	3902	<b>Glis</b>	027 923 17 61
15	Walter Karin, Chalet Erika	3925	<b>Grächen</b>	027 956 39 46
16	Volken Ida, Oberdorf	3993	<b>Grenskiols</b>	027 927 12 13
17	Imboden Christina, Haus Arbela	3953	<b>Inden</b>	027 470 35 84
18	Ritler Janine, Haus Chriescha	3917	<b>Kippel</b>	027 939 12 68
19	Jeitziner Rosmarie, Rottenbett 22	3931	<b>Lalden</b>	027 946 22 02
20	Pfammatter-Nanzer Carmen, Ferchen	3903	<b>Mund</b>	027 924 26 87
21	Blatter Daniela, Furkastrasse	3985	<b>Münster</b>	027 973 26 41
22	Jossen-Nauer Evi, Wagenleise 12	3904	<b>Naters</b>	027 923 88 34
23	Meichtry Esther, Zum Schloss	3945	<b>Niedergampel</b>	027 932 25 53
24	Marty Caroline, Tiefimattuwäg 3	3942	<b>Niedergesteln</b>	027 934 36 62
25	Zeiter Agnes, Moosmatte	3948	<b>Oberems</b>	027 932 37 31
26	Jost-Briand Manuela, Haus Gallina	3988	<b>Obergesteln</b>	027 973 35 14
27	Biderbost Martina, Matten 2	3999	<b>Oberwald</b>	027 973 32 02
28	Fux Ursula, Weidmannsheim	3928	<b>Randa</b>	027 967 47 37
29	Schwestermann Erika, Gestade	3942	<b>Raron</b>	027 934 24 39
30	Carlen Oliva, Stöibi	3998	<b>Reckingen</b>	027 973 30 56
31	Solfrini Patrizia, Alti Gassa 15	3911	<b>Ried-Brig</b>	027 923 08 25
32	Schirmer Alexa, Postfach 1095	3987	<b>Riederalp</b>	027 927 28 14
33	Anthamatten Astrid, Hotel Portjengrat	3905	<b>Saas-Almagell</b>	027 957 10 10
34	Kuonen-Kalbermatten Myrene, Dorf	3908	<b>Saas-Balen</b>	027 957 30 47
35	Imseng Marie-Madlen, Haus Royal	3906	<b>Saas-Fee</b>	027 957 41 67
36	Zurbriggen Barbara, Schneeheide	3910	<b>Saas-Grund</b>	027 957 18 77

37	Zumofen Sibylle, Schafgasse 14	3970	<b>Salgesch</b>	027 456 36 01
38	Andenmatten Anne-Marie, r. d'Orzival 18	3960	<b>Siders</b>	027 455 56 83
39	Rittiner-Zenklusen Maria, Moss	3907	<b>Simplon-Dorf</b>	027 979 14 64
40	Kohler-Zenhäusern Ruth, Südstrasse	3942	<b>St. German</b>	027 934 10 82
41	Fux Vreni, Chäschermatte	3924	<b>St. Niklaus</b>	027 956 23 59
42	Seematter Erna, Postfach 13	3922	<b>Stalden</b>	027 952 20 78
43	Kalbermatter Judith, Stichstrasse 1	3940	<b>Steg</b>	079 603 11 01
44	Anthamatten Viola, Kantonsstrasse 124	3952	<b>Susten</b>	027 473 46 85
45	Aufdenblatten Beatrice, Haus Talisman	3929	<b>Täsch</b>	027 967 16 40
46	Kluser Jeannette, Im Feld 1	3912	<b>Termen</b>	027 924 22 18
47	Amstutz Adrienne, Haus Eden	3923	<b>Törbel</b>	027 952 14 23
48	Ruppen-Steiner Bernarda, Feldgasse 4	3946	<b>Turtmann</b>	027 932 32 64
49	Borter Anita	3948	<b>Unterems</b>	027 932 29 09
50	Loretan Julie, Oberdorf	3969	<b>Varen</b>	027 473 20 64
51	Bumann Rose-Marie, Kantonsstrasse 18	3930	<b>Visp</b>	027 946 30 63
52	Zimmermann Aurelia, Dorfstrasse	3932	<b>Visperterminen</b>	027 946 32 88
53	Ritler-Ritler Elisabeth, Zelgweg	3918	<b>Wiler</b>	027 939 15 58
54	Zimmermann Daniela, Sonnenberg	3934	<b>Zeneggen</b>	027 946 11 18
55	Biner-Perren Aurelia, Postfach 405	3920	<b>Zermatt</b>	027 967 86 13

**INSERAT ELISABETHENWERK**

**KFBO – wir sind**

- o ein Kantonalverband des Schweizerischen Katholischen Frauenbundes SKF
- o der kantonale Dachverband von rund 60 Ortsvereinen, angeschlossenen Organisationen sowie Einzelmitgliedern
- o ein Frauenverband mit lebensbejahender, christlicher Grundhaltung
- o katholisch, offen und ökumenisch ausgerichtet
- o parteipolitisch neutral

**KFBO – wir wollen**

- o Anliegen der Frau in Kirche, Politik und Gesellschaft vertreten
- o Auseinandersetzung mit aktuellen Themen aus Gesellschaft, Politik, Kirche und Sozialbereich
- o Frauen zu selbstbewusstem Denken und Handeln ermutigen
- o Frauen befähigen, in der Kirche mit zu entscheiden und mit zu arbeiten
- o soziale Aufgaben wahrnehmen und erfüllen
- o politisches Bewusstsein fördern und Frauen zu öffentlichem Engagement befähigen

**KFBO – wir bieten**

Veranstaltungen und Kurse

- o Persönlichkeitsbildung
- o Elternbildung
- o religiöse Bildung
- o politische Bildung
- o Weiterbildung für Frauen aus Vorständen und Kommissionen

**KFBO – unsere Werke**

- o Sozialhilfe KFBO
- o Ferienhaus Ahorn GmbH, Blatten ob Naters

**→ Möchtest auch du Einzelmitglied werden?**

Du bist beim KFBO herzlich willkommen. Als Einzelmitglied unterstützt du ideell und finanziell unsere Arbeit für Frauen. Mit einem Jahresbeitrag von nur Fr. 20.00 erhältst du regelmässig die Einladungen zu unseren Veranstaltungen, zur Generalversammlung und den Jahresbericht.

**Wir freuen uns auf dich!**



-----

Name/Vorname .....

Strasse .....

PLZ/Ort .....

Tel.-Nr./e-mail .....

Datum/Unterschrift .....

Einsenden an: Sekretariat KFBO, Haselmattenstrasse 39, 3904 Naters  
e-mail: [sekretariat@kfbo.ch](mailto:sekretariat@kfbo.ch) / [www.kfbo.ch](http://www.kfbo.ch)